

Wissen eröffnet Perspektiven

Dank neuem Wissen erhalten Jugendliche Perspektiven und werden zu wichtigen Akteuren innerhalb ihrer traditionellen Gemeinschaften.

Das Ökosystem des Cerrado, das Savannen- und Zentral-Brasilien, ist durch den fortschreitenden, grossflächigen Anbau von Soja, Zucker und Eukalyptus sowie durch extensive Rinderzucht stark bedroht. Neben den Umweltproblemen haben sich auch die sozialen Probleme deutlich verschärft: Familien, die seit Generationen auf ihrem Land leben, aber zum grossen Teil keine Landtitel besitzen, werden von Grossgrundbesitzern oder wegen Grossprojekten, wie etwa dem Bau von Staudämmen oder der Produktion von Holzkohle, Zellulose und Agrotreibstoffen, systematisch vertrieben. Kleinbauernfamilien und ethnische Minderheiten kämpfen um ihr Überleben. HEKS unterstützt sie in diesem Kampf mit verschiedenen Projekten. Eines davon unterstützt speziell die Jugendlichen.

HEKS führt gemeinsam mit der Partnerorganisation Centro de Agricultura Alternativa (CAA) sowie mit zwei weiteren HEKS-Partnerorganisationen einen speziellen Kurs für Jugendliche aus traditionellen Gemeinschaften durch. Jährlich nehmen rund 40 Jugendliche am Kurs teil, der aus 6 Modulen besteht, die je 3 bis 4 Tage dauern. Die Jugendlichen kommen aus 17 verschiedenen ländlichen Gemeinden und sind alle Mitglieder von traditionellen Gemeinschaften, die ihre eigenen Rituale, Feste und Bräuche haben. Die Module finden abwech-

selnd in einer der Gemeinden statt. Die Jugendlichen setzen das Gelernte nach jedem Modul in ihrer Gemeinde um und bringen so ihr Wissen auch in ihre Gemeinschaft ein. Inhalte des Kurses sind ökologische Landwirtschaft, Mikro-Unternehmensführung, politisches Lobbying, Bildung über Rechte und Pflichten. Ziel des Kurses ist es, dass die Jugendlichen eine Perspektive für ihre eigene Zukunft sehen und sich auch für ihre Gemeinschaft einsetzen, sich beispielsweise beim Kampf um Land beteiligen. Jedes Jahr werden durch den laufenden Kurs rund 10 ökologische Kleinprojekte gestartet, beispielsweise Hühner- und Schweinezucht, Gartenanbau, Bäckerei oder Verarbeitung von Produkten aus der Landwirtschaft. Dadurch können die Jugendlichen Erfahrungen sammeln und auch Geld verdienen. Im Anschluss an den Kurs bleiben die Jugendlichen durch punktuelle Aktivitäten miteinander im Austausch. Diese Förderung der Jugendlichen ist gerade in der momentanen politischen Situation in Brasilien von entscheidender Bedeutung, da die Rechte der Kleinbauern und der Zugang zu Landwirtschaftsland für die traditionellen und indigenen Gemeinschaften seit 2016 immer mehr eingeschränkt werden. Die Ausbildung der Jugendlichen zu aktiven und kompetenten Mitgliedern der Gemeinschaften ist ein wichtiger Schritt, damit die Kleinbauern ihre traditionelle Lebensweise selbstbestimmt weiterführen können und die ökologisch wichtige Vielfalt des Cerrados erhalten bleibt.



Die Jugendlichen setzen das neue Wissen über ökologische Landwirtschaft in konkreten Kleinprojekten gemeinsam um.

Patenschaftsbericht
Juli 2017

Patenschaft Schutz und Freiräume für Kinder und Jugendliche

Mit dieser Patenschaft ermöglichen Sie jungen Menschen geschützte Freiräume, damit sie sich mit ihrer Realität auseinandersetzen, konstruktive Kräfte entfalten und lebensbejahende Perspektiven für ihre Zukunft entwickeln können.

Mit Fotografie die Realität dokumentieren

Valdir Dias da Silva ist 20 Jahre alt und wurde von seiner Gemeinde ausgewählt, um am Kurs für die Jugendlichen teilzunehmen. Er wohnt in einer Gemeinschaft von «Geraizeiros», traditionellen Kleinbauern des Savannengebietes Cerrado, in Agua Boa II in der Gemeinde Alto Rio Pardo. In dieser Gemeinde ist die HEKS-Partnerorganisation CAA tätig. Sein Kurs startete im Mai 2016 und er wird ihn im August 2017 abschliessen.

Der Kurs ist für Valdir eine Annäherung an Themen, die für sein Leben sowie seine Identitätsbildung als junger Geraizeiro von Bedeutung sind: «Als ich mit dem Kurs anfang war ich eine zurückhaltende Person und kam im Leben nicht vorwärts. Während dem Kurs begannen neue Einflüsse wie die Liebe zur Natur, der Respekt zum Nächsten sowie Fragen zu meiner Identität als Geraizeiro und zu meinem Recht auf Land, auf mich einzuwirken. Ab diesem Zeitpunkt fing ich an, mich zu fokussieren und meine Identität zu erforschen». Diese Erkenntnisse beschränken sich nicht nur auf die persönliche Ebene. Während dem Ausbildungskurs begann Valdir, sich in seiner

traditionellen Gemeinschaft zu engagieren. Die Teilnahme am Ausbildungskurs hat auch dazu beigetragen, dass er seine Leidenschaft und sein Talent für die Öffentlichkeitsarbeit mit Fokus auf Dokumentations- und Sensibilisierungsarbeit durch Fotografie entwickelt hat. Valdir möchte diese Leidenschaft für den Kampf der indigenen und traditionellen Gemeinschaften einsetzen. «Die Öffentlichkeitsarbeit kommt ins Spiel, wenn es darum geht Informationen über das Handeln anderer Menschen zu verbreiten. Ich begann dies tun und liebe es. Diese Art von Kommunikation ermöglicht es, die Stereotypen der Massenmedien zu durchbrechen». Valdirs Bilder dokumentieren die Riten und Bräuche und den Kampf um die Rechte der Geraizeiros, welche dank Internet auch der Mehrheitsbevölkerung von Brasilien präsentiert werden kann. Denn dies wird in den öffentlichen Medien kaum thematisiert.

Für Valdir hat die Öffentlichkeitsarbeit mit der Übermittlung der Wahrheit, der Realität des Lebens und des Kampfes der ländlichen Gemeinschaften zu tun. «Die Fotografie kann die Schönheit der Gemeinschaften abbilden, deren Feste und Traditionen sowie die Schönheit der Natur zeigen. Dadurch werden diese traditionellen Gemeinschaften weiter in ihrer Identifikation gestärkt. Und sie erhalten auch mehr Anerkennung».



Valdir wurde von seiner Gemeinde ausgewählt, um am Kurs für die Jugendlichen teilzunehmen.



Valdirs Bilder dokumentieren die Riten und Bräuche und den Kampf um die Rechte der Geraizeiros.